



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 11.05.2009
Az.:

5. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 28.04.2009

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef	i.V.v. Vogl Willi – ab 16.30 Uhr
Borgo, Rudolf	i.V.v. Ways Rudolf
Els, Georg	i.V.v. Rübensaal Siegfried
Haindl, Sebastian	bis 15.50 Uhr
Hofstetter, Franz Josef	
Kubo, Reinhard Dr.	i.V.v. Jobst Karl Heinz
Kuhn, Günther	
Schlehuber, Anton	
Schwimmer, Hans	
Steinberger, Friedrich	ab 16.30 Uhr
Utz, Peter	
Wiesmaier, Hans	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Kohout Caroline
Fischer Heinz
Graßl Reiner
Unterreitmeier Johann
Gebel Hans-Peter

Helfer Helmut
Mayer Elfriede (Protokoll)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Architekt Burkhardt (zu TOP 1 bis 3)
Schulleiter Herr Motschmann, Gymnasium Dorfen (zu TOP 1 und 2)
Schulleiterin Frau Schober, Sonderpädagogisches Förderzentrum Dorfen
(zu TOP 3)
Herr Lehnert vom Büro Wieder zu TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen
Brandschutzsanierung
Vorlage: 2009/0479
2. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen
Erweiterung
Vorlage: 2009/0480
3. Schulen des Landkreises - Förderzentrum L Dorfen
Erweiterung
Vorlage: 2009/0481
4. Liegenschaften des Landkreises - Konjunkturpaket II
Bestätigung von Anträgen
Vorlage: 2009/0487
5. Bekanntgaben und Anfragen

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 28.04.2009

**1. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen
Brandschutzsanierung
Vorlage: 2009/0479**



**LANDKREIS
ERDING**

Der Vorsitzende bittet Architekt Burkhardt um Ausführung.

Büro des Landrats
BL

Architekt Burkhardt erklärt, das Brandschutzkonzept für das Gymnasium Dorfen sei bereits in der Sitzung am 07.07.2008 im Ausschuss vorgestellt worden. Es sei der Wunsch gewesen, die einzelnen Sanierungsabschnitte jeweils vor der Ausführung nochmals vorzustellen.

Im 1. Bauabschnitt sei geplant, die wichtigsten Struktureinrichtungen (Brandmeldeanlage, Batterie für Notbeleuchtung, Aufzug, etc.) zu sanieren. In den Pfingstferien seien der Ausbau von ca. 600 qm Flurdecken, der Ausbau der Flurbeleuchtung, der Einbau einer Bau- und Notbeleuchtung und die Baureinigung geplant. Diese Arbeiten seien bereits vorab ausgeschrieben worden, ebenso wegen der langen Lieferzeit, der Aufzug. Die bisher ausgeschriebenen Arbeiten liegen etwas unter der Kostenberechnung. Der alte Aufzug habe zwar noch TÜV, es gebe aber keine Ersatzteile mehr. Er schlage vor, mit den Sanierungsmaßnahmen im westlichen Treppenhaus (wegen der zentralen Einrichtungen) zu beginnen und bis zur ersten Brandwand im östlichen Teil zu gehen.

Es sei diskutiert worden, ob die Stahlkonstruktion des Treppenhauses erhalten werden könne. Diese könne bleiben, jedoch müsse die Verglasung auf G 30 verbessert werden.

Architekt Burkhardt zeigt Bilder vom Treppenhaus, Kellergeschoss und 1. OG.

Die Zeit zwischen den Pfingst- und Sommerferien werde zur Detailklärung und zum Aufmass der Bauteile, für die eine Lieferzeit besteht, genutzt. In den Sommerferien sollen die weiteren Arbeiten (Austausch und Neueinbau von Türen, Ordnung und Sicherung von Kabelführungen, Erneuerung der Flurdecken, etc.) durchgeführt werden. Die Arbeiten müssen so erfolgen, dass der Schulbetrieb zum Beginn des neuen Schuljahres ohne Störung wieder aufgenommen werden kann.

Kreisrat Els fragt, ob die Kabel ausgetauscht oder nur geordnet werden.

Herr Lehnert erklärt, grundsätzlich werden die Kabel nur dann ausgetauscht, wenn sie beschädigt sind.

Der Vorsitzende merkt an, der Schulleiter sei von den Arbeiten informiert. Die Arbeiten müssen in den Ferien erfolgen.

Er bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauEn/0014-14

Den vom Büro Burkhardt vorgestellten Maßnahmen zur Brandschutzsanie-
rung wird zugestimmt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**

2. Schulen des Landkreises - Gymnasium Dorfen Erweiterung Vorlage: 2009/0480

Der Vorsitzende erklärt zur versandten Vorlage, das Schreiben des Schulleiters sei als Anlage mit versandt worden. Bis zum nächsten Schuljahresbeginn sei geplant, das Hausmeisterhaus umzuwidmen. Es werden dort Kursräume, Elternsprechzimmer und ein Raum für die Sozialpädagogin zur Verfügung gestellt.

Für eine Erweiterung gebe es noch keine fertige Planung, sondern nur Skizzen, wo überhaupt ein Anbau möglich wäre. Der Grundsatzbeschluss für eine Erweiterung müsste im Ausschuss für Bildung und Kultur gefasst werden.

Er erklärt, bisher sei eine Erweiterung im Hinblick auf das Konjunkturpaket II gesehen worden. Aufgrund der Ausführungsbestimmungen und Vorgaben bestehe jedoch keine Chance, dafür Fördermittel zu bekommen.

Architekt Burkhardt erklärt, bei der Prüfung, wo eventuell eine Erweiterung durchgeführt werden könnte, sei auch festgestellt worden, dass Räumlichkeiten für den Sportunterricht fehlen. Für eine Erweiterung gebe es eine Möglichkeit im südöstlichen Grundstücksbereich, wo sich die Kugelstoßanlage befinde, die dann in das östlich gelegene Freisportgelände integriert werden könnte. Er zeigt dazu Bilder. Es könnte ein Modul in Richtung Osten dupliziert werden. Im Norden würde der Verbindungsgang verlängert werden. Wo die Turnhalle dann beginnen würde, würde eine Treppe gebaut. Weiter wäre der Vorschlag, Richtung Westen die Bibliothek auszulagern und im Obergeschoß fünf Klassenräume, Kursräume und die WC`s unterzubringen. Die Höhe des viergeschossigen Anbaus würde wie am Bestand eingehalten.

Kreisrat Hofstetter fragt, ob der Anbau dem Raumbedarf des Schulleiters entsprechen würde.

Architekt Burkhardt stimmt dem zu.

Herr Motschmann weist darauf hin, das Gymnasium habe kein Elternsprechzimmer. Ein Elternsprechzimmer wäre im Bereich des Lehrerzimmers sinnvoll. Es fehlen auch Räume, wo kleine Gruppen unterrichtet werden können. Im derzeitigen Lehrerzimmer sei für 65 Lehrer Platz. Mittlerweile seien 103 Lehrkräfte am Gymnasium. Das Lehrpersonal erhöhe sich aufgrund der Halbtags-tätigkeit ständig.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, heute könne keine Entscheidung getroffen werden, weil dafür im Haushalt keine Mittel eingeplant seien. Es sei jedoch richtig, darzustellen, wie eine Erweiterung erfolgen könnte. Wichtig sei, eine richtige Verwendung für das Hausmeisterhaus zu finden. Eine Alternative wäre eine mögliche Aufstockung des Hausmeisterhauses oder ein Anbau an der Südfassade, was jedoch wenig Flächengewinn bedeuten und trotzdem viel an Investitionen nach sich ziehen würde. Deswegen war die Bitte an den Architekten, eine Erweiterung bereits konzeptionell vorzubereiten.

Kreisrat Utz fragt, was ein Erweiterungsbau, so wie er vorgestellt worden sei, kosten würde.

Der Vorsitzende antwortet, ca. 4 Mio €

Kreisrat Wiesmaier merkt an, es sei gut, dass sich der Landkreis Erding in der glücklichen Lage befinde und die Schulen „füllen“ könne. Andere Regionen versuchen den Rückbau zu organisieren. Jedoch müsse auch die Situation im Haushalt gesehen werden. Heuer stehen dafür keine Mittel zur Verfügung. Er denkt, es müsste dazu erst der Grundsatzbeschluss gefasst und die Ausschussmitglieder von der Notwendigkeit einer Erweiterung überzeugt werden. Es sei nicht bekannt, wie sich die Situation bei den Finanzen der Kommunen in den nächsten Jahren entwickeln werde. Er denkt, die Ausschussmitglieder können heute den Antrag der Schulleitung und den Bedarf nur zur Kenntnis nehmen.

Der Vorsitzende empfiehlt, das Einverständnis der Ausschussmitglieder vorausgesetzt, der FH einen Ergänzungsauftrag zu geben, entsprechend der neuen künftigen Bildungsvoraussetzungen und bildungspolitischen Vorgaben (kleinere Klassen, G 8, etc.) ein Gutachten zu erstellen. Klar sei jedoch die Überlegung, dass auf Dauer die Unterbringung in Containern nicht sein sollte. Eine Entscheidungsgrundlage sollte bis zu den nächsten Haushaltsberatungen vorliegen.

Kreisrat Els hat angesichts der gewünschten Baumaßnahmen Bedenken. Im Schreiben des Schulleiters sei die Rede von sieben Klassenzimmern. Er fragt, ob es Prioritäten gebe. Nachdem für die Brandschutzsanierung am Gymnasium Dorfen soeben der Beschluss gefasst worden sei fragt er, ob dabei auf eine mögliche Erweiterung Rücksicht genommen werden müsse.

Der Vorsitzende sagt, deshalb seien die künftigen Erweiterungsmöglichkeiten vorab geprüft und festgestellt worden, wo eine weitere Turnhalle plus der Klassenräume und Kursräume überhaupt untergebracht werden könnten. Es sei auch geprüft worden, ob bei der Brandschutzsanierung Dinge zurückgestellt werden müssen, die erst bei einer Erweiterung sinnvoll wären. Die geplante Brandschutzsanierung sei jedoch von einer Erweiterung nicht tangiert.

Kreisrat Steinberger stimmt der Aussage von Kreisrat Wiesmaier zu. Es sei sinnvoll, dass die Ausschussmitglieder Informationen bekommen, welche Aufgaben anstehen und der Schulleiter rechtzeitig auf Engpässe und

Probleme aufmerksam mache. Jedoch müssen Prioritäten gesetzt werden, weil vorher ein Stau an Sanierungen noch abgearbeitet werden müsse.



Kreisrat Wiesmaier fragt, wie viele Kinder derzeit am Gymnasium Dorfen seien.

LANDKREIS
ERDING

Herr Motschmann antwortet, Stand 01.10.2008 waren es 1.377 Schüler. Der genannte Raumbedarf reiche auch nach 2011 aus. Nicht einkalkuliert habe er mögliche Änderungen bei den Übertrittsbedingungen und bei der Übertrittsquote.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier stellt fest, die Erweiterung sei für ein besseres Raumangebot aber auch für mehr Schüler gedacht.

Herr Motschmann antwortet, 2011 sei eine Schülerzahl von 1.290 Schülern prognostiziert, weil ein Jahrgang weniger sei. Durch politisch gewollte Fördermaßnahmen zur Verringerung der Durchfallquote könnten sich die Schülerzahlen aber auch anders entwickeln.

Kreisrat Wiesmaier denkt, es stelle sich dabei die Frage, wie viele Schüler eine Schule vertrage. Er denkt, bei einer Erweiterung mit sieben Klassen und dann vielleicht 1.500 Schülern sei die Grenze erreicht.

Herr Motschmann sagt, auch für unter 1.300 Schüler sei der Raumbedarf notwendig. Es sei zu bedenken, dass vier Klassen noch in Containern untergebracht seien. Mit dem Modell, dass kleinere Klassen gebildet werden sollen und durch die Fremdnutzung eines Kunstraumes sei der Raumbedarf gegeben.

Kreisrat Els denkt, durch eine Erweiterung mit sieben Klassenräumen und zwei Kursräumen wären die Container, in denen vier Klassen untergebracht sind, ersetzbar. Er fragt nach der Nutzung der restlichen Klassenräume.

Der Vorsitzende sagt, derzeit seien nur vier Klassenzimmer in Containern untergebracht. Es sollte das Lehrerzimmer vergrößert werden. Immer mehr teilzeitbeschäftigte Lehrer bedeuten einen deutlichen Zuwachs. Es gebe für die Erweiterung des Lehrerzimmers nur die Möglichkeit, wenn die Bibliothek ausgelagert würde. Der Schulleiter habe richtigerweise nicht nur auf die Engpässe bei der Turnhallennutzung hingewiesen, sondern auch darauf aufmerksam gemacht, dass zusätzliche Klassenräume geschaffen werden sollten.

Der Vorsitzende bittet für die weitere Vorgehensweise um Einverständnis, und schlägt vor, die FH mit der Bewertung der künftigen Entwicklung am Gymnasium Dorfen unter Einbeziehung der geplanten bildungspolitischen Vorgaben, zu beauftragen. Das Ergebnis sei dann im Ausschuss erneut zu beraten.

Damit besteht allgemein Einverständnis.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Schulen des Landkreises - Förderzentrum L Dorfen Erweiterung Vorlage: 2009/0481

Der Vorsitzende erklärt, das Raumprogramm sei bei der Reg. v. Obb eingereicht worden. Die Schulleitung habe eine Erweiterung mit rd. 450 qm beantragt. Die Reg. v. Obb würde mehr fördern, auch eine Mittagsbetreuung. Die Frage sei, ob alles, was förderfähig sei, in Anspruch genommen werden solle. Seiner Meinung nach sollte nur das verwirklicht werden, was benötigt werde. Architekt Burkhardt habe verschiedene Vorschläge entworfen, die auch noch abgeändert werden können.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Schober, die Schulleiterin des Sonderpädagogischen Förderzentrums Dorfen.

Der Vorsitzende erinnert, früher sei das Sonderpädagogische Förderzentrum Dorfen ein zweiter Standort für das Sonderpädagogische Förderzentrum in Erding gewesen. Seit 2003 sei es eine eigenständige Schule. Hinzu kommt, dass sich der pädagogische Ansatz geändert habe. Schulvorbereitende Einrichtungen mit zwei zusätzlichen Klassen bedeuten einen zusätzlichen Raumbedarf. Es sei auch zu bedenken, dass die Klassenzahl mit 14 bis 16 Schüler niedrig sei, weil sonst der individuelle Förderbedarf nicht umgesetzt werden könne. Dazu gebe es Integrationsklassen, die an den Grund- oder Hauptschulen untergebracht seien und dort auch unterrichtet werden.

Architekt Burkhardt merkt an, er habe die Vorstellungen der Schulleiterin über den zusätzlichen Raumbedarf an die Regierung v. Obb gegeben und ein Standard-Förderprogramm erhalten. Erstaunlich sei, dass die Erweiterungswünsche sich darin wiederfinden und zusätzliche Flächen, vor allem für die Mittagsbetreuung (ca. 200 qm) förderfähig wären. Architekt Burkhardt erläutert das Raumprogramm. Im Weiteren erklärt er ausführlich anhand von Plänen die Varianten 3.1, 3.2 und 3.3. Es werde eine Anbausituation im Norden vorgeschlagen.

Variante 3.1 wäre ein Anbau mit einer nordöstlichen Winkelsituation. Er weist darauf hin, dass jedoch in den Winkelräumen eine Nutzung schwierig sein werde.

Bei der Variante 3.2 wäre der Baukörper zweigeschossig und kompakter.

Bei der Variante 3.3 wäre er Vorschlag, die Verwaltung in den neuen Anbau zu verlegen und im Bereich der bisherigen Verwaltung die Ganztagsbetreuung unterzubringen. Der Vorschlag werde aber von der Schulleitung als nicht günstig gesehen.

Bei den Varianten 3.1 und 3.2 werde vorgeschlagen, am bestehenden Teil der Verwaltung zum Schulhof hin 2 m anzubauen. Das Sekretariat würde 11 qm, der Raum für die stellv. Schulleitung ca. 6 qm, der Raum für die Schulleitung 120 qm und das Lehrerzimmer 11 qm größer werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Architekt Burkhardt weist darauf hin, dass bei den 450 qm Erweiterung noch kein zusätzliches Angebot für eine Ganztagsbetreuung vorgesehen sei.

Frau Schober sagt, es sei wichtig, dass die Verwaltung zentral liege und die Eingangstüre neben der Verwaltung und der Pausenhof einsehbar bleiben. Der Haupteingang sei geschlossen, weil er von der Verwaltung aus nicht einsehbar sei. Es werde der Eingang neben der Verwaltung als Haupteingang genutzt, die Besucher oder auch die Schüler müssen an der Verwaltung vorbeigehen. Sie verweist auf die Besonderheiten der Schüler. In letzter Zeit haben sich zwei Unfälle auf dem Pausenhof ereignet.

Architekt Burkhardt weist darauf hin, ein Rückbau und die Verlagerung der Verwaltung und des Lehrerzimmers würden erhebliche Kosten verursachen. Mit einem 2-m-Anbau an die Verwaltung werde zwar wenig Raum gewonnen und es müsse eine völlig neue Fassade gebaut werden.

Der Vorsitzende fragt Herrn Graßl, ob eine Anbausituation mit dem ursprünglichen Architekten abgeklärt worden sei.

Herr Graßl antwortet, Architekt Caspari sei verstorben, das Büro existiere nicht mehr und sein Sohn sei bisher nicht erreichbar gewesen.

Architekt Burkhardt zeigt Bilder von der Nordseite vom untergeschossigen Flügel. Die Hügelsituation würde rückgebaut und der Baukörper errichtet.

Kreisrat Wiesmaier stellt fest, anders als beim Tagesordnungspunkt 2 seien für die Erweiterung im Haushalt 1 Mio € eingestellt. Es stelle sich die Frage, ob die von der Schulleitung beantragten 450 qm weiter verfolgt oder der genehmigungsfähige Raumbedarf diskutiert werden sollte. Es sei zu beachten, dass 60 % in der Eigenfinanzierung des Landkreises bleiben.

Der Vorsitzende denkt, es sei sinnvoll, das zu bauen was notwendig sei. Nur, weil es für bestimmte Dinge einen Zuschuss gebe mache es keinen Sinn, diese Möglichkeit weiter zu verfolgen.

Kreisrat Steinberger denkt, im Hinblick auf den Haushalt sei es ausschlaggebend, das zu bauen, was notwendig sei. Er denkt, die Kommunen und auch der Bezirk Oberbayern haben damit einen nicht unerheblichen Vorteil, weil sie sich in den Kindergärten vor der Einschulung den einen oder anderen Integrationsplatz sparen. Es sei auch wichtig, zeitgemäß für die Lehrer ein ausreichend großes Lehrerzimmer zu schaffen. Das Schulzentrum bedürfe der besonderen Förderung und Unterstützung.

Der Vorsitzende stellt fest, das derzeitige Lehrerzimmer sei nicht mehr zeitgemäß. Der Architekt habe darauf hingewiesen, dass für wenig Raumgewinn in der besonderen Situation viel investiert werden müsse. Eine Erweiterung mit 450 qm sei aber als notwendig und sinnvoll erachtet worden. Diese Größe entspreche auch den gesetzlichen Vorgaben.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Hofstetter denkt, nachdem im Haushalt die Mittel dafür eingeplant seien, sollte der Auftrag zur Umsetzung erteilt werden. Wenn die Schulleitung 450 qm Erweiterung gefordert habe, sollte dem auch Folge geleistet werden. Er fragt, ob sich die Variante 1 besser ins Gelände einfügen lassen würde, als die zweigeschossige Variante.

Der Vorsitzende sagt, das Lehrerzimmer solle wie vorgeschlagen mit einer vorgesetzten Fassade erweitert werden und der Erweiterungsbau im Nordosten erfolgen.

Architekt Burkhardt erklärt daraufhin anhand einer Skizze die Raumeinteilung zu Variante 3.2.

Kreisrat Els interessiert, ob aufgrund der Erweiterung ein Brandschutzkonzept für die gesamte Schule neu erstellt werden müsse. Er fragt nach den Gesamtkosten der Maßnahme.

Der Vorsitzende sagt, es sei sinnvoll, ein neues Brandschutzkonzept erstellen zu lassen, weil nicht alle Räume so genutzt werden, wie ursprünglich geplant. Die Kosten werden auf ca. 1,3 Mio € bis 1,5 Mio € geschätzt.

Architekt Burkhardt sagt, als Kostenschätzung werden die Kubatur, die Untergeschossfläche und die Nutzfläche herangezogen. Das Sonderpädagogische Förderzentrum Dorfen sei in den 90er Jahren gebaut worden. Der runde Baukörper habe einen gewissen Bestandschutz. In den anderen Teilen werde der Brandschutz kein so großes Problem sein.

Nach kurzer Diskussion stellt **der Vorsitzende** fest, dass die Variante 3.2 favorisiert werde.

Kreisrat Hofstetter denkt, beim Brandschutz werden gewisse Ertüchtigungen notwendig sein, jedoch nicht in dem Maße wie beim Gymnasium Dorfen.

Frau Schober merkt an, sie habe sich gewundert, woher die Differenz zur förderfähigen Fläche und der von ihr beantragten Quadratmeterzahl komme. Sie habe vergessen, die Ganztagsbetreuung einzuplanen. Es sei in der Zukunft geplant, diese verbindlich zu machen. Bisher sei das nicht möglich gewesen, weil am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Dorfen jede Klasse nur einmal vorhanden gewesen sei. Sie denkt, dass mit der Ganztagsbetreuung der Bedarf mehr sein werde.

Der Vorsitzende weist auf die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte hin. Eine Beschulung mit Unterrichtsschluss 13.00 Uhr und ergänzendem Nachmittagsunterricht oder einer Ganztagesbetreuung sei anders als der verpflichtende Ganztagesunterricht in der Ganztagesklasse. Beim Ganztagesunterricht stehen die Klassenzimmer zur Verfügung, denn der Unterricht werde von früh bis rund 16.00 Uhr auf den ganzen Tag verteilt. Bei der Nachmittagsbetreuung werden spezielle Programme angeboten. Es sei klar und deutlich festzuhalten, dass nicht konkret zusätzliche Räume, z.B. Küche, Mittagsverpflegung zu berücksichtigen seien. Dieser Raumbedarf (Schulart) könne nicht mit dem Raumbedarf jetzt vermengt

werden. Es entziehe sich dem derzeitigen Kenntnisstand, was künftig geplant sei. Das sei noch abzuklären.

Der Vorsitzende formuliert daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

BauEn/0015

Die von der Schulleitung beantragte Erweiterung soll nach dem Vorschlag 3.2 (Architekt Burkhardt) erfolgen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Liegenschaften des Landkreises - Konjunkturpaket II Bestätigung von Anträgen Vorlage: 2009/0487

Der Vorsitzende verweist zunächst auf die an die Ausschussmitglieder versandte, umfangreiche Vorlage.

Zum Konjunkturpaket II habe die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt.

Auf die Forderung: „Der Erdinger Kreistag spricht sich dafür aus, dass das Land Bayern die Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm schnellstmöglich, pauschal und im vollen Umfang für die im Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Verfügung stellt“, erklärt er, dass der Ausschuss für Bau- und Energie hierfür nicht zuständig sei, sondern der Bayer. Landtag.

Zum Absatz 2: „Der Kreistag sieht großen Bedarf für zusätzliche Investitionen, wurden doch in den Haushaltsgesprächen wichtige Investitionen zurückgestellt, die auch im Gesetzentwurf zur Umsetzung des kommunalen Investitionsprogramms im § 3 genannt sind“ verweist der Vorsitzende auf die vorgelegten Maßnahmen, die nach den Fördervoraussetzungen gefördert werden.

Zu 1. „Der Kreistag beauftragt die Verwaltung zu berichten, wie nun in Bayern und im Bund die detaillierten Fördervoraussetzungen ausgestaltet sind“ verweist der Vorsitzende auf die versandte Anlage.

Zu 2. „Der Kreistag beauftragt die Verwaltung darzulegen, für welche Projekte baureife Planungen vorliegen bzw. welche Maßnahmen kurzfristig realisiert werden können, die den Vorgaben des Gesetzentwurfes und den bayerischen Richtlinien entsprechen“ erklärt der Vorsitzende, es seien bisher keine Maßnahmen geplant worden. Maßnahmen die schon in der Planung seien, würden nicht gefördert.

Zu 3. „Der Kreistag beauftragt die Verwaltung darzulegen, für welche Projekte und Maßnahmen eine rasche Planung in welchem Zeitraum möglich ist. Dabei ist die vorgesehene Vereinfachung des Vergaberechts zu berücksichtigen“ sagt der Vorsitzende, Maßnahmen seien bereits von der Verwaltung erarbeitet worden. Die Maßnahmen werden heute noch vorgestellt.



Zu 4. „Der Kreistagbeauftragt die Verwaltung, eine Prioritätenliste aufzustellen für Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms in den nächsten zwei Jahren realisiert werden können und diese dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen“, erklärt der Vorsitzende, die Maßnahmen werden heute vorgestellt.

Der Vorsitzende ergänzt, für eine Förderung aus Mitteln des Konjunkturpakets II seien die Realschule Taufkirchen/Vils (Altes Rathaus) und die Bauabschnitte A und B der Dr. Herbert-Weinberger-Berufsschule Erding angemeldet worden. Er hofft, dass diese Maßnahmen auch im Ausschuss Zustimmung finden. Der Gesamtinvestitionsbedarf würde bei der Realschule Taufkirchen „Altes Rathaus“ 1.318.837 € und der Anteil des Landkreises auf 478.025 € sein. Bei der Berufsschule Erding wäre der Anteil des Landkreises 1.235.535,77 €.

Kreisrat Wiesmaier stimmt der Antragstellung zu. Er habe das Vertrauen an die Verwaltung, die erforderlichen Anträge ordnungsgemäß zu stellen. Er möchte nicht jeden einzelnen Antrag durchgehen und beraten. Die Zeit dafür sei ihm zu schade.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Kenntnis zu nehmen und die geschäftsordnungsmäßige Behandlung festzustellen. Zudem sollten die bei der Reg. v. Obb angemeldeten Anträge bestätigt werden.

Kreisrat Haindl stimmt dem zu. Eine Vorprüfung durch die Verwaltung sei erfolgt. Er spricht sich dafür aus, für die zwei genannten Maßnahmen ohne größere Beratung im Ausschuss den Antrag auf Förderung zu stellen. Er regt aber an, wenn für ein Gebäude eine Förderung möglich sei, nochmals zu prüfen, ob es wirtschaftlich Sinn mache, eventuell mehr als gefordert zu dämmen, um eine noch größere Heizkostensparnis zu erreichen.

Herr Fischer erklärt, die Werte, die erreicht werden müssen, seien in der Vorlage dargestellt. Der nächste Schritt werde die Detailplanung sein.

Der Vorsitzende sagt, der Standard der Ausführung sei dann im Ausschuss festzulegen. Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauEn/0016-14

1. Die für eine Förderung aus Mitteln des Konjunkturpakets II angemeldeten Sanierungsvorhaben für

- die Realschule Taufkirchen/Vils – Altes Rathaus und
- die Bauabschnitte A und B der Dr. Herbert Weinberger Berufsschule, Erding

werden genehmigt.

2. Der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 11.02.2009 wird zur Kenntnis genommen und seine geschäftsordnungsmäßige Behandlung festgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**
(ohne KR Steinberger Friedrich)

5. Bekanntgaben und Anfragen

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen. **Der Vorsitzende** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 15.20 Uhr.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte